

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Trittau am Donnerstag, den 16.02.2012, 19.45 Uhr, im großen Sitzungsraum des Amtsgebäudes in Trittau.

Anwesend sind: GV Peter Sierau als Vorsitzender
 GV Claudia Ludwig
 GV Horst Schumann
 GV Jens Hoffmann für GV Ulf Zingelmann
 WB George Gericke
 WB Harald Martens
 WB Manfred Jacke

Es fehlt entschuldigt: GV Ulf Zingelmann

Außerdem anwesend: Herr Junge von Architektur + Stadtplanung zu TOP 3 bis 5
 Herr Plate von Masuch + Olbrisch zu TOP 6
 GV Mathias Treimer
 1. Stellvertretender Bürgermeister Peter Lange
 Thorsten Tenzer
 Michèl Soltmann als Protokollführer

Der Vorsitzende eröffnet um 19.45 Uhr die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

GV Horst Schumann stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt „Projekt zur Energetischen Gebäudesanierung“ dem Tagesordnungspunkt „Klimaschutzprogramm/Klimaschutzkonzept“ voran zu stellen.

Hierüber wird wie folgt abgestimmt:

Stimmenverhältnis: 7 Ja-Stimmen
 keine Nein-Stimme
 keine Enthaltung

Es ergibt sich folgende geänderte

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 19.01.2012
3. Grundsanie rung und Brandschutz Campehaus
 hier: 1. Vorstellung des Brandschutz- und Sanierungskonzeptes
 2. Umsetzung des 1. Bauabschnitts 2012
4. Instandhaltung Alte Wassermühle
 hier: Umsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen 2012
5. Grundsanie rung und Brandschutz Bürgerhaus
 hier: 1. Vorstellung des Brandschutz- und Sanierungskonzeptes
 2. Umsetzung des 1. Bauabschnitts 2012

6. Sanierung der Straßenbeleuchtung
hier: 1. Ergebnisse der Musterbeleuchtung
2. Festlegung einer Standardleuchte
7. Querungshilfen in der Gadebuscher Straße
hier: Sachstandsbericht
8. Projekt zur Energetischen Gebäudesanierung
hier: Kooperation mit der Hochschule 21
9. Klimaschutzprogramm/Klimaschutzkonzept
hier: Gründung einer Klimaschutzinitiative für Tritttau
10. Verlegung des Chlorgasraumes im Freibad
hier: Zurückstellung der Maßnahme
11. Mitteilungen und Anfragen
12. Einwohnerfragestunde
(nur zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Zu TOP 1: Einwohnerfragestunde

Fragen werden nicht gestellt.

Zu TOP 2: Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 19.01.2012

WB George Gericke weist darauf hin, dass die Anmerkung der Verwaltung zu TOP 6.1 fehlerhaft ist. Nach Ansicht des Ausschusses sollte auf die Pflanzinsel verzichtet werden.

Herr Soltmann führt aus, dass der Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 17.03.2011 (TOP 5) folgenden Beschluss gefasst hat:

„Der Gehweg vor der Meierei wird im Anschlussbereich an die Ausbaumaßnahme „Kreisverkehrsplatz“ verbreitert.“

In diesem Zusammenhang sollte die Pflanzinsel vor der Meierei entsprechend den Festsetzungen in der Ausführungsplanung verkleinert werden.

Frau Ludwig berichtet, dass das Planungsbüro hier einen Ausführungsfehler eingeräumt hat. Der Ausschuss ist sich einig, dass auf den Bau dieser Pflanzinsel verzichtet werden sollte, und dies so auch entschieden worden ist.

Die Verwaltung wird gebeten, die Sachlage erneut zu prüfen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Sachverhalt stellt sich nach erneuter Recherche aus Sicht der Verwaltung wie folgt dar:

Der Gehweg vor der Meierei wurde wie vom Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 17.03.2011 (TOP 5) beschlossen im Anschlussbereich an die Ausbaumaßnahme „Kreisverkehrsplatz“ verbreitert.

Nach Erinnerung der Verwaltung ist der Verzicht auf eine Pflanzinsel eine Meinungsäußerung einzelner Mitglieder gewesen und nicht mehrheitlich beschlossen worden.

Zu TOP 3: Grundsanie rung und Brandschutz Campehaus

hier: 1. Vorstellung des Brandschutz- und Sanierungskonzeptes

2. Umsetzung des 1. Bauabschnitts 2012

Anmerkung der Verwaltung:

Im Vorwege der Sitzung fand eine Ortsbesichtigung mit Herrn Junge von der Architektur + Stadtplanung statt, auf der sich alle Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses ein Bild über den baulichen Zustand des Campehauses machen konnten. Vor allem im Dachgeschoss sind zur Aufrechterhaltung der Lehrküche und Nutzung des Multifunktionsraumes umfangreiche Brandschutzmaßnahmen nötigt.

Herrn Junge von der Architektur + Stadtplanung fasst die Ergebnisse der Begehung zusammen und erläutert die wichtigsten Sanierung- und Instandhaltungsmaßnahmen. Aus seiner Sicht hat die Sicherstellung des Brandschutzes, vor allem im Dachgeschoss oberste Priorität. Sofern eine Nutzung des Dachgeschosses beibehalten werden soll, ist zwingend ein 2. Rettungsweg, etwa über den angrenzenden Dachboden herzustellen. Weiterhin sind die Dichtigkeit der Gebäudehülle herzustellen und eine Erneuerung der Heizungsanlage vorzunehmen.

WB Harald Martens plädiert dafür, keine Haushaltsmittel in dieses marode Objekt zu investieren.

GV Jens Hoffmann stellt folgenden Antrag:

1. Die Haushaltsmittel für die Grundsanie rung und den Brandschutz im Campehaus werden mit einem Sperrvermerk versehen.
2. Der Bürgermeister wird gebeten die Nutzung des Dachgeschosses mit Lehrküche und Multifunktionsraum sofort zu untersagen.
3. In den Fraktionen soll über das die Durchführung der Grundsanie rung und des Brandschutzes im Campehaus beraten werden.
4. Das Campehaus soll nicht Inhalt des Klimaschutzkonzeptes werden.

Hierüber wird abgestimmt.

Stimmenverhältnis: 7 Ja-Stimmen
keine Nein-Stimme
keine Enthaltung

Damit ist der Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

Eine abschließende Entscheidung soll in der nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 15.03.2012 getroffen werden.

Anmerkung der Architektur + Stadtplanung:

Die Grundsubstanz des Campehauses rechtfertigt durchaus die Investition in den Abbau des Instandhaltungsstaus.

Der Fokus eines Schadensgutachtens liegt leider - naturgemäß - auf den Schadensbildern, sodass ggf. das Gute, Vorhandene zu kurz kommen kann.

Faktum ist jedoch auch,

1. dass es einen unstrittigen Instandhaltungsstau (IHS) gibt und
2. dass nach Abbau des IHS kein Neubau hergestellt ist – so wie es offensichtlich von einigen BA-Mitgliedern gewünscht wird.

3. dass das Campehaus, aus seiner historischen Entwicklung heraus – von der Pastorats-scheune zur Schule – mit den damals zur Verfügung stehenden Bautechniken nicht dem heutigen Stand der Technik entsprechen kann.

Auch lassen sich bestimmte Missstände an der Substanz, so wie auch im Gutachten beschrieben, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht abstellen z.B. Abdichtung Teilunterkellerung.

Diese Punkte wurden den BA-Mitgliedern bei der gemeinsamen Ortsbegehung anschaulich vorgestellt, sodass sich möglicherweise der Eindruck festgesetzt hat, das Gebäude wäre „abbruchreif“ - dieses ist nicht der Fall!

Die eventuell zu treffende Abwägung besteht in der Gegenüberstellung der

- a) Ist-Situation (Campehaus mit bestehendem Raumangebot bei Abbau IHS und ggf. weiterführenden energetischen Sanierungsmaßnahmen) zu einer offensichtlich gewünschten
- b) Kann- / Soll-Situation (Neubau mit aktuellem Stand der Anforderungen nach EnEV sowie maßgeschneidertem Raumprogramm – ohne eventuelle Überhangflächen).

Variante a): Vollständig vielleicht 500.000,00 Euro

Variante b): nicht unter 1,5 – 2,0 Mio. Euro (wenn es keine „Container-Lösung“ sein soll)

Zur abschließenden Bewertung der Brandschutzmaßnahmen wird kurzfristig einen Termin mit dem Brandschutzgutachter vereinbart. Die Ergebnisse dieser Begehung sollen zur nächsten Sitzung am 15.03.2012 vorliegen.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012)

FD 1/2, 2/2, **1/300**, HSM, Architektur + Stadtplanung

Zu TOP 4: Instandhaltung Alte Wassermühle

hier: Umsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen 2012

Herr Junge von der Architektur + Stadtplanung berichtet über die in diesem Jahr beginnende Sanierung, zunächst an der wetterseitigen Fassadenseite der Alten Wassermühle. Hier sollen in einem 1. Bauabschnitt das Mauerwerk, die Fenster sowie die Dachentwässerung instand gesetzt werden.

Herr Junge schlägt vor, die notwendigen Ziegelsteine, die für die Sanierung des gesamten Objektes benötigt werden in einer Fuhre zu bestellen und bis zur Verwendung zwischen zu lagern.

Der Ausschuss stimmt diesem Vorschlag zu und ist sich einig, dass der genaue Umfang der Instandhaltungsmaßnahmen 2012 bis zur nächsten Sitzung am 15.03.2012 ermittelt werden soll.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012)

1/130, **1/300**, HSM, Architektur + Stadtplanung

Zu TOP 5: Grundsanieung und Brandschutz Bürgerhaus

hier: 1. Vorstellung des Brandschutz- und Sanierungskonzeptes
2. Umsetzung des 1. Bauabschnitts 2012

Herr Junge von der Architektur + Stadtplanung berichtet über den in diesem Jahr beginnenden Abbau des Instandhaltungsstaus im Bürgerhaus. Als erstes werden die Brandschutztechnischen

Maßnahmen mit Schaffung eines zweiten Rettungsweges für das Obergeschoss sowie der brandsicheren Herstellung der Gebäudeteile umgesetzt.

WB Harald Martens stellt folgenden Antrag:

Die Grundsanierung und Herstellung des Brandschutzes im Bürgerhaus werden zurück gestellt.

Hierüber wird abgestimmt.

Stimmenverhältnis: 1 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen
keine Enthaltung

Damit ist der Antrag von WB Harald Martens abgelehnt.

GV Jens Hoffmann stellt zunächst folgenden Antrag:

Das Bürgerhaus soll nicht Inhalt des Klimaschutzkonzeptes werden.

Hierüber wird abgestimmt.

Stimmenverhältnis: 5 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
keine Enthaltung

Damit ist der Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

GV Jens Hoffmann stellt zudem folgenden Antrag:

Die Architektur + Stadtplanung wird beauftragt, die Umsetzung der Brandschutztechnischen Maßnahmen 2012/2013 vorzubereiten.

Hierüber wird abgestimmt.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
keine Enthaltung

Damit ist der Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

(BA/UA Tritttau vom 16.02.2012)

1/300, HSM, JuZe, Architektur + Stadtplanung

Zu TOP 6: Sanierung der Straßenbeleuchtung

- hier: 1. Ergebnisse der Musterbeleuchtung
2. Festlegung einer Standardleuchte
-

Herr Plate von Masuch + Olbrisch trägt die Ergebnisse der Musterbeleuchtung anhand einer Power-Point-Präsentation vor und geht auf die einzelnen Vor- und Nachteile der Festlegung einer Standardleuchte ein.

Der Ausschuss ist sich einig Leuchte Nr. 6 als Standardleuchte für die vorhandenen Wohngebiete und innerörtlichen Gebiete fest zu legen.

Neue Wohngebiete, die in den letzten Jahren entstanden sind, sowie zukünftige Wohngebiete bleiben davon unberührt. Bei diesen bleibt die Auslegerleuchte ALP des Herstellers we-ef bestehen.

GV Harald Martens verlässt den Sitzungsraum.

GV Jens Hoffmann stellt folgenden Antrag:

Die Sanierung der Straßenbeleuchtung soll nicht Inhalt des Klimaschutzkonzeptes werden.

Hierüber wird abgestimmt.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
keine Nein-Stimme
keine Enthaltung

Damit ist der Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

GV Harald Martens betritt den Sitzungsraum. Der Vorsitzende gibt ihm das Abstimmungsergebnis bekannt.

Herr Plate wird gebeten, zur nächsten Sitzung am 15.03.2012 den Bedarf der Umrüstungen für das gesamte Gemeindegebiet sowie die Kosten für die Aufstellung neuer Masten im Wohngebiet Hasenberg zu ermitteln.

Der Fachdienst Finanzen wird gebeten, zur nächsten Sitzung am 15.03.2012 die Beitragsfähigkeit der Erneuerung der Straßenbeleuchtung für das Wohngebiet Hasenberg zu prüfen. Hier sollen nicht nur die Köpfe gegen LED-Module ausgetauscht, sondern auch alle Masten erneuert werden.

Anmerkung der Masuch + Olbrisch Ingenieure:

Nach erneuter Rücksprache mit der Firma we-ef, Bispingen, teilt diese mit, dass mit einem LED-Modul in der Leuchte ALP Anfang/Mitte Mai zu rechnen ist. Daher wird die bestehende gemeindliche Standardleuchte für den Hasenberg berücksichtigt. Abstimmungen dazu laufen mit der Firma we-ef.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) 1/210, 1/300, **1/302**, Masuch + Olbrisch

Zu TOP 7: Querungshilfen in der Gadebuscher Straße
hier: Sachstandsbericht

Herr Tenzer berichtet, dass das Angebot für die Herstellung der Querungshilfen in der Gadebuscher Straße noch nicht eingegangen ist.

Sobald die Kosten fest stehen wird der Ausschuss hierüber informiert.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) 1/200, 1/300, **1/302**

Zu TOP 8: Projekt zur Energetischen Gebäudesanierung
hier: Kooperation mit der Hochschule 21

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 09.02.2012. -

GV Jens Hoffmann stellt folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden Antrag:

Der Bürgermeister wird gebeten, die Entscheidung zur Kooperation mit der Hochschule 21 und Beauftragung einer studentischen Hilfskraft mit der konstruktiven und energetischen Aufnahme der Liegenschaften sowie der Erarbeitung von Sanierungskonzepten an den Amtsausschuss zu verweisen, der auch die Verbandsversammlung des Schulverbandes Trittau beteiligt.

Hierüber wird abgestimmt.

Stimmenverhältnis: 4 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Damit ist der Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) 1/100, 1/200, **1/300**, 2/200

Zu TOP 9: Klimaschutzprogramm/Klimaschutzkonzept
hier: Gründung einer Klimaschutzinitiative für Trittau

Herr Tenzer berichtet, dass sich zwischenzeitlich eine private Klimaschutzinitiative für Trittau gebildet hat, in der Mitglieder aus allen Parteien vertreten sind. Zudem gab es wegen der Beauftragung für die Erstellung des Förderantrages zum Klimaschutzkonzept ein erstes Erörterungsgespräch mit einem Fachplaner.

GV Jens Hoffmann stellt folgende Anträge, über die jeweils gesondert abgestimmt wird:

1. Es wird kein Geld für ein Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Trittau ausgegeben.

Stimmenverhältnis: 1 Ja-Stimme
6 Nein-Stimmen
keine Enthaltung

Damit ist der 1. Antrag von GV Jens Hoffmann abgelehnt.

2. Sollte ein Klimaschutzkonzept für Trittau erforderlich sein, so muss der Schulverband als auch das Amt Trittau eingebunden werden. Der Amtsausschuss soll sich der Aufgabe annehmen.

Stimmenverhältnis: 3 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Damit ist der 2. Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

3. Es wird nicht angestrebt einen Klimaschutzbeauftragten in den kommenden Jahren alleine für die Gemeinde Trittau einzustellen.

Stimmenverhältnis: 4 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Damit ist der 3. Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

4. Es werden keine bereits im BUA behandelten Themen in ein Klimaschutzkonzept eingebunden. Dazu zählen: Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED; Energieversorgung mit BHKW; Schwimmbad; Biomüllvergärung

Stimmenverhältnis: 4 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
keine Enthaltung

Damit ist der 4. Antrag von GV Jens Hoffmann angenommen.

Anmerkung der Verwaltung:

Eine abschließende Entscheidung über die Inhalte des Klimaschutzkonzeptes ist durch die Gemeindevertretung zu fassen.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) 1/100, 1/200, **1/300**, 2/200

Zu TOP 10: Verlegung des Chlorgasraumes im Freibad
hier: Zurückstellung der Maßnahme

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 09.02.2012. -

Anmerkung der Verwaltung:

Im Vorwege der Sitzung fand eine Ortsbesichtigung mit Herrn Warnholz von der Ingenieurbüro Weise GmbH sowie dem Freibadleiter Herrn Naujoks statt, auf der sich alle Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses ein Bild über die baulichen Möglichkeiten zur Verlegung des Chlorgasraumes im Freibad machen konnten. Herr Warnholz erläutert die Standortvarianten sowie ihre Vor- und Nachteile anhand einer Vergleichsgegenüberstellung und legt eine Entwurfsskizze vor.

Vor allem die mit dem Ausbau des Schützenplatzes vorgesehene Anbindung des Freibades stellt sich schwierig dar. Der geplante Fußweg läuft direkt über die Hebeanlage und den Reinwasserbrunnen des Freibades, sodass erhebliche Sicherungsmaßnahmen sowohl dieser Anlagen als auch des Gebäudes (Eingangsbereich, Solarthermieanlage) nötig wären.

Es wird über den in der Sitzungsvorlage empfohlenen Beschlussvorschlag abgestimmt:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss sowie der Gemeindevertretung, die Verlegung des Chlorgasraumes bis zur abschließenden Entscheidung über den Ausbau und die zukünftige Gestaltung des Schützenplatzes zurück zu stellen.

Stimmenverhältnis: 7 Ja-Stimmen
keine Nein-Stimme
keine Enthaltung

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) FD 1/1, 1/2, 2/2, 2/4, **1/300**, Freibad, Ingenieurbüro Weise

Zu TOP 11: Anfragen und Mitteilungen

11.1 GV Claudia Ludwig erkundigt sich nach dem Sachstand zum Bau einer Sportsarea.

Herr Tenzer führt aus, dass die Angebotseinholung noch nicht abgeschlossen ist.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) **1/300**, 2/200

11.2 GV Jens Hoffmann erkundigt sich nach dem Stand des naturnahen Ausbaus der Furthbek.

Anmerkung der Verwaltung:

Der naturnahe Ausbau der Furthbek ist abgeschlossen. Sobald die Witterung es zulässt, werden die Arbeiten an den Nebenanlagen begonnen bzw. fortgeführt.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) **1/302**, ZV Obere Bille

11.3 Herr Soltmann berichtet, dass das Alte Pumpenhaus durch die Pfadfinder renoviert wird und zwei neue Fenster eingebaut werden.

(BA/UA Trittau vom 16.02.2012) **1/301**

Zu TOP 12: Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Es werden keine Fragen gestellt.

Ende der Sitzung: 22.15 Uhr

(Vorsitzende/r)

(Protokollführer/in)

Anlagen zu dem Original des Protokolls:

zu TOP 3	Grundsanie- rung und Brandschutz Campehaus	gutachterliche Stellungnahme der Archi- tektur + Stadtplanung vom 19.01.2012
zu TOP 6	Sanierung der Straßenbeleuchtung	Ergebnisse der Musterbeleuchtung von Masuch + Olbrisch vom 16.02.2012
zu TOP 8	Projekt zur Energetischen Gebäudesani- erung	Vorlage des FD Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 09.02.2012
zu TOP 10	Verlegung des Chlorgasraumes im Freibad	Vorlage des FD Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 09.02.2012
zu TOP 10	Verlegung des Chlorgasraumes im Freibad	Vergleichsgegenüberstellung und Ent- wurfsskizze der Ingenieurbüro Weise GmbH vom 16.02.2012

Anlage zu den Kopien des Protokolls:

zu TOP 3	Grundsanie- rung und Brandschutz Campehaus	gutachterliche Stellungnahme der Archi- tektur + Stadtplanung vom 19.01.2012
zu TOP 6	Sanierung der Straßenbeleuchtung	Ergebnisse der Musterbeleuchtung von Masuch + Olbrisch vom 16.02.2012
zu TOP 10	Verlegung des Chlorgasraumes im Freibad	Vergleichsgegenüberstellung und Ent- wurfsskizze der Ingenieurbüro Weise GmbH vom 16.02.2012